

b) Eine Rede, respektive den Entwurf einer Rede, die anscheinend an die des Papstes anknüpfen sollte. Weder die offizielle Darstellung noch Paris de Grassis erwähnt, daß nach Verlesung der päpstlichen Rede durch den Kardinal noch eine andere Rede gehalten oder verlesen wurde (*Lecta cedula, procurator fiscalis rogavit notarios ut instrumentum conficiant et praesentes oratores ut memoriam habeant de praemissis*. Raynald, a. a. O.). Der vorliegende Text gehört aber jedenfalls einer Rede an, die bestimmt war: 1. in der lateranensischen Basilika gehalten zu werden (*in hac celeberrima Lateranensi Basilica*), 2. in einer Versammlung, die einen Bestandteil des Konzils bildete (*...occasionem celebrandi hoc sacrum concilium*, *in celebratione hujus sanctissimi concilii*, *hujus sanctissimi concilii*, *hujus sancti synodi*), 3. zu Anfang des Konzils (*cum igitur sanctissimus dominus noster [cui Deus]¹ iudicium magisterium et dominium in terra tribuit . . ., in hac . . . Basilica concilium legitime congregaverit, Vos omnes hortor . . .* und später: *hoc felicissimum et sanctissimum initium*); auch eine Anspielung auf die weggebliebenen Kardinäle, die dem Pisaner Konziliabulum anhängen, spricht hierfür: die Aufgabe des Konzils, heißt es unter anderem, sei besonders schwierig, sowohl aus anderen Gründen, als auch *propter modum quem servant hi reverend. domini absentes qui . . . potuissent et debuissent melius omnia considerare et maturius agere et non ince(n)dere per hanc viam quae omnium iudicio reputatur potius scandalosa*). An eine andere Versammlung als an das Plenum des Konzils kann aber für diese Zeit wohl nicht gedacht werden: es gab noch keine Kongregationen und keine Deputationen mit Ausnahme jener einzigen, die der Papst schon vor dem Zusammentritte des Konzils (im März 1512) zum Zwecke der Kirchenreform und der Vorbereitung für jenes aus acht Kardinälen gebildet hatte.² Allerdings handelt der vorliegende Text von der Reform der Kirche als einer der Hauptaufgaben des Konzils, aber die Anrede *omnes reverend. domini et caeteri patres amplissimi* zeigt, daß sie nicht bloß

¹ Diese beiden Worte fehlen im Text, der an dieser Stelle auch durch schlechte Interpunktion besonders entstellt ist.

² Hergenröther, Konziliengeschichte VIII, 498 und Pastor, Geschichte der Päpste III³ u. 4, 470, beide nach Raynald.